

Spree-Vortrag über Chancen des Internets

GOSLAR. Mit dem Goslarer Unternehmer Michael Spree (Bequemenschuh-Versand) hat der Marketing-Club Harz morgen einen Internet-Experten als Referenten zu Gast. Sein Vortrag unter dem Titel „Wie Google Geld verdient – und wie man mit Google Geld verdient“ soll Begriffe wie Suchmaschinen-Optimierung, Online-Marketing und Online-Werbung näher bringen. Neben Mitgliedern des Marketing-Clubs sind zu dem Vortrag, der um 18 Uhr im „Ramada-Hotel Bären“ beginnt, auch Gäste und Neugierige willkommen. „In einer Region wie dem Großraum Harz mit abnehmender Bevölkerung tut jeder Gewerbetreibende und Freiberufler gut daran, seinen Markt zu vergrößern“, meint Rüdiger F. Engel, der Präsident des Marketing-Clubs.

Von Auto erfasst: Frau stirbt an Ampel

HALBERSTADT. Tragischer Unfall in Halberstadt: Eine 19-Jährige, die an der Seite ihres Freundes an einer Ampel stand, ist in der Nacht zum Samstag von einem Auto erfasst und getötet worden.

Der Fahrer des Wagens war nach Polizeiangaben betrunken. Bei ihm wurden 1,4 Promille Atemalkohol festgestellt und der Führerschein deshalb sofort eingezogen. Der 29 Jahre alte Mann hatte vermutlich einen anderen Wagen übersehen, der Vorfahrt hatte. Beim Ausweichmanöver wurde die Frau aus Halberstadt erfasst. Die 19-Jährige starb noch am Unfallort, ihr Freund konnte dem Auto ausweichen. dpa

Landfrauen laden zur Versammlung ein

GOSLAR. Der Landfrauenverein Goslar lädt am Mittwoch, 16. April, zu seiner Versammlung in das Hotel „Kaiserworth“ nach Goslar ein. Beginn ist um 14.30 Uhr. Dr. Gabriele Liebisch aus Burgwedel, Expertin für Zeckenerkrankungen, hält einen Vortrag. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand kündigt außerdem ein Frauenfrühstück am Samstag, 17. Mai, an. Es beginnt um 10 Uhr in Schladen im „Haus der Begegnung“ in der Grotjahn-Stiftung. Eva Lill referiert zum Thema „Familie im Wandel – zwischen gestern und morgen“. Anmeldungen bis zum 9. Mai bei Sabine Loose, Telefon (0 53 46) 9 43 00.

Vortrag über das Wildkatzenprojekt

GOSLAR. Der BUND Goslar lädt heute zu seiner Jahreshauptversammlung ein. Beginn ist um 19 Uhr in Vienenburg in der Germania-Quelle. Das Schwerpunktthema ist das BUND-Wildkatzenprojekt. Projektleiterin Mandy Henning-Hahn hält einen Vortrag über das „Rettungsnetz Wildkatze“. Danach beginnt die Mitgliederversammlung. Dabei wird unter anderem der naturkundlich-geologische Führer über den „Butterberg“ und das Projekt „Geopark-Erlebnisführer für den Harly“ vorgestellt. Gäste sind willkommen.

GOSLARSCHER ZEITUNG

Amtliches Bekanntmachungsblatt

Redaktion Region Harz

Oliver Stade (oli) ☎ 3 33-2 33

Heinz-Georg Breuer (hgb) ☎ 3 33-2 27

Leser-Forum/Leserbriefe

Hans-Herwig Schlottke (hhs) ☎ 3 33-2 11

Service und Termine

Wolfgang Egerer-Genz (weg) ☎ 3 33-2 38

Fotos

Martin Schenk (enk) ☎ 3 33-2 25

Koordination

Ralf Blasig (rb) ☎ 3 33-2 05

Eike Bruns (eb) ☎ 3 33-2 04

GZ-Wirtschaftsserie Chefsache

Mit Hilfe der Serie „Chefsache“ beleuchtet die GZ Arbeitgeber, die in unserer Region Besonderes zu bieten haben. Die Textilpflege Kaiser GmbH sorgt von Goslar aus unter anderem dafür, dass die vielen Pensionen und Hotels im Harz mit frischer Wäsche beliefert werden. Geschäftsführer Wolfgang Kaiser gewährt einen Blick hinter die Kulissen eines Betriebes, der in der Baßgeige auf Erfolgskurs ist.

Mit heißer Luft auf Falten-Jagd

Von der Wäscherei zum Reinigungsbetrieb: Textilpflege Kaiser GmbH gilt als „Saubermann“ der Harz-Region

Von Christian Otto

Eigentlich ist diese Geschichte wie gemacht für „Wetten dass“. Und vielleicht fasst sich Wolfgang Kaiser mit jenen Damen, die schon seit Jahren für seine Textilpflege Kaiser GmbH arbeiten, ja doch noch ein Herz. „Einige unserer erfahrensten Mitarbeiterinnen können mit geschlossenen Augen nur durch Fühlen der Nähte erkennen, welche Kundenwäsche sie gerade in der Hand halten“, sagt der Geschäftsführer jenes Unternehmens, das sich zum „Saubermann“ für die gesamte Region entwickelt hat. Vor allem die vielen Harzer Hotels, Pensionen, Gaststätten und Pflegeeinrichtungen stehen auf der Kundenliste. Kaiser wäscht auch für die vielen Touristen und entscheidet indirekt mit, wie wohl sich die Gäste im Harz fühlen.

Wer mit Kaiser eine Runde durch seinen imposanten Betrieb dreht, merkt schnell, was der Unterschied zwischen einem x-beliebigen Filialbetrieb und einem Familienunternehmen ist. „Ich bin in der Wäscherei meiner Eltern aufgewachsen und war von Beginn an dabei“, sagt der 43-Jährige. Dass er sich zunächst zum Betriebschlosser ausbilden ließ, brachte den Vorteil mit sich, dass er die eine oder andere Monteurs-Arbeit im elterlichen Betrieb übernehmen konnte. Dass er zudem noch Textilreinigermeister und Betriebswirt des Handwerks wurde, bildete das Fundament für die Fortführung des Familienunternehmens (siehe „Daten und Fakten“). „Wir haben mit unserem Betrieb eine gesunde Größe erreicht. Aber auch in unserer Branche gibt es einen starken Konzentrationsprozess“, sagt Kaiser.



Bisher erschienen:

Med-X-Press (14. Januar)
Sympatec GmbH (21. Januar)
Bornemann AG (4. Februar)
Bad Harzburger Mineralbrunnen und Okertaler Mineralbrunnen (11. Februar)
Marx-EDV-Service (18. Februar)
Fest AG (25. Februar)
Prause & Partner GmbH (3. März)
Asklepios Harzkliniken (31. März)

DATEN UND FAKTEN

Textilpflege Kaiser GmbH: Die 1968 als Wäschereibetrieb gegründete Firma ist ein Familienunternehmen. Was in gemieteten Räumen in der Okeraner Talstraße unter der Regie von Ingeborg und Ernst Kaiser begann, entwickelte sich nach der deutschen Einheit und mit dem Umzug in Goslar Baßgeige (1997) zu einem florierenden Betrieb.

Schwerpunkt der Arbeit ist heute das Waschen und die Textilreinigung im Hotel- und Gastronomie-

Was daheim zur nervenden Detailarbeit wird, ist im Hause von Wolfgang Kaiser in Sekunden erledigt. Mit heißer Luft werden hier Oberhemden aufgeblasen und knitterfrei gemacht. Fotos: Schenk

Als Chef darf sich Kaiser durchaus als Hahn im Korb fühlen. Denn dort, wo täglich 22 000 Wäschestücke vom Bettlaken bis zur Feuerwehruniform gewaschen oder gereinigt werden, geben in der Belegschaft eindeutig die Damen den Ton an. Auch das gehört zu den wichtigsten Fakten im Hause Kaiser.

Der 75-köpfigen Belegschaft gehören 50 Mitarbeiterinnen an.

Die Firma verbraucht pro Jahr rund 410 000 Kilowattstunden Strom.

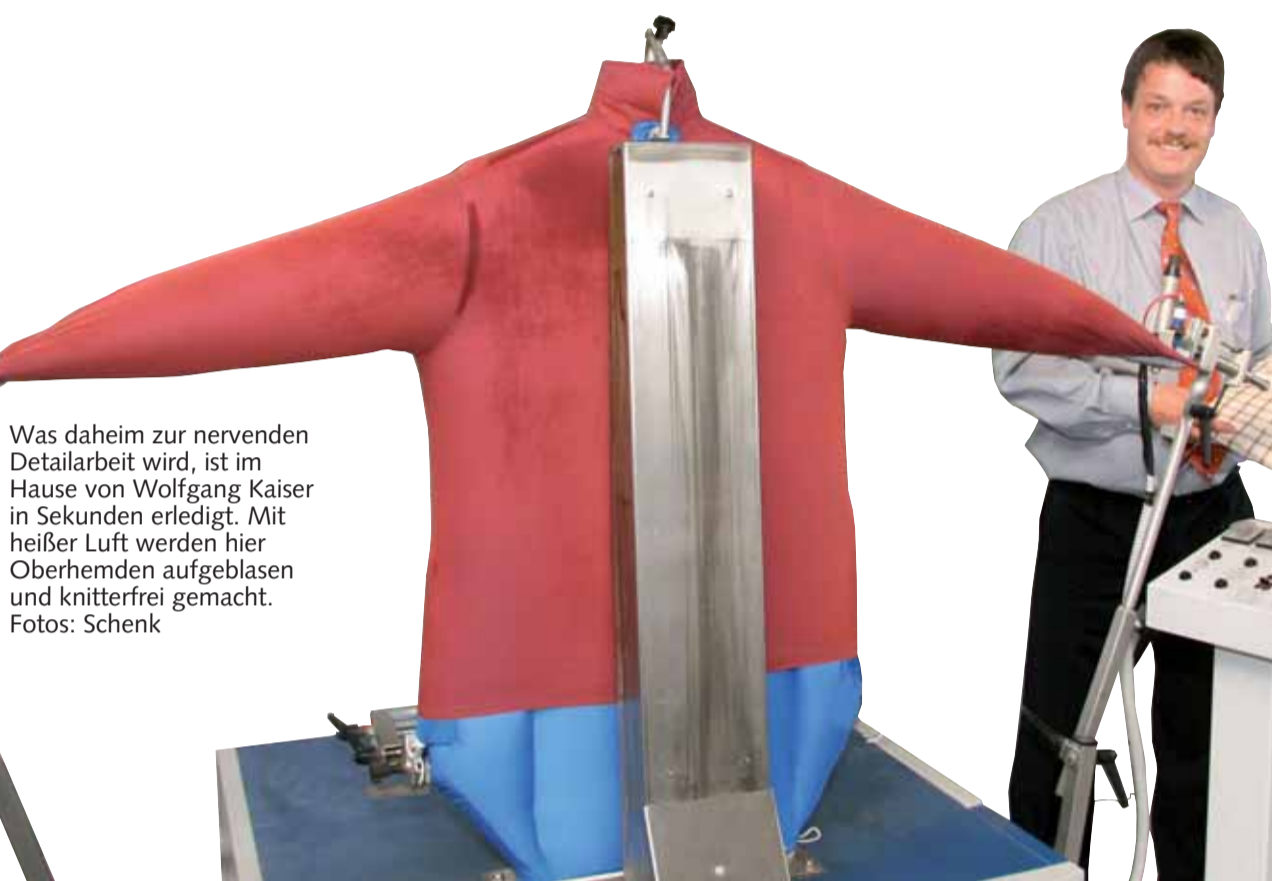
Rund 55 000 Kilogramm Wasch- und Waschhilfsmittel werden pro Jahr eingesetzt.

Diese Größenordnungen lassen erahnen, welche Berge an Wäsche in der Baßgeige täglich zu bewältigen sind. In der etwas feuchten Luft, die stets fünf Grad wärmer als draußen ist, liegt dieser schöne Geruch aus Mutters Waschküche. Vom Urlauber, der in dem kleinen, unscheinbaren Ladengeschäft in der Ottostraße seinen mit Schmutzwäsche gefüllten Koffer auf den Tresen legt, bis zur Lastwagenladung mit Bettwäsche und Handtüchern aus der Hotellerie kommt alles in die gigantischen Trommeln. Dass sich Kaisers Betrieb von einer Wäscherei in einen Reinigungsbetrieb gewandelt hat, daran ist die Erfindung der modernen Waschmaschine mit Schleuderprogramm für den privaten Gebrauch nicht ganz schuldlos. Den Hauptsatz macht Kaiser mittlerweile dank diverser Großaufträge aus Gaststätten, Pen-

sionen, Hotels und Pflegeeinrichtungen. In solchen Fällen ist häufig Leihwäsche gefragt, die eingekauft und auf ihre Qualität sowie „Lebensdauer“ hin geprüft werden muss. Gerade Hotels sind angesichts der Ankunfts- und Abreisezeiten ihrer Gäste auf einen schnellen und äußerst zuverlässigen Wäscheservice angewiesen. Damit das gelingt, gibt es für Kaisers Fahrzeugflotte vor allem im verkehrstechnisch problematischen Innenstadtbereich von Goslar Sondergenehmigungen aus der Feder des Oberbürgermeisters. Das lässt Kaiser aufatmen. „Unsere Kunden stehen unter gehöri-

gemem Druck. Und wenn der Oberharz mit seinem Tourismusgeschäft kränkt, dann merken wir das auch“, gesteht der Geschäftsführer.

Die Welt dreht sich immer schneller, die riesigen Trommeln und Kübel im Hause Kaiser auch. Mit Hilfe von Waschstraßen, Industriemangeln und Maschinen, die feuchte Oberhemden aufblasen und dabei auf Jagd nach Falten sind, lebt die Textilpflege Kaiser GmbH von stark automatisierten Abläufen. Trotzdem ist der familiäre Umgang geblieben – was die Damen an den Kübeln und Mangeln hautnah zu spüren bekommen. Denn wenn Wolfgang Kaiser täglich seine Runden durch den Betrieb dreht, achtet er auf jedes Detail. Eine schlechte Körperhaltung am Arbeitsplatz, die Rückenschmerzen verursachen kann, lässt der Chef nicht durchgehen.



Durch die Mangel: Jennifer Jah achtet mit Argusaugen darauf, dass die Tischwäsche an einer der riesigen Anlagen knitterfrei die Maschine verlässt.



An den Haken: Lange Stoffbahnen wie Bettlaken oder Vorhänge schweben „gespenstisch“ durch die Arbeitshalle.



Auf dem Prüfstand: Ute Haarbrand kontrolliert in der Frotteewäscherei jeden einzelnen Bademantel.

Textilpflege
KAISER

betrieb sowie für Gesundheitseinrichtungen, Pflegeheime und Privathaushalte. Über die Landkreise Goslar und Osterode hinaus wurde ein Kundenkreis bis nach Hildesheim, Braunschweig und Halberstadt erschlossen. Ingeborg und Ernst Kaiser haben sich

aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen, ihr Sohn Wolfgang steht mit seiner Frau Susanne in der Verantwortung.
Firmensitz: Ottostraße 7, 38644 Goslar (Industriegebiet Baßgeige).
Telefon: (0 53 21) 8 00 22.
Internet: www.textilpflege-kaiser.de

Geschäftsführender Gesellschafter: Wolfgang Kaiser.
Anzahl der Mitarbeiter: 75 (davon ein Auszubildender).
Umsatz: rund 2,5 Millionen Euro (2007).
Besonderheit: Mit Firma Wa-Text GmbH führt Wolfgang Kaiser ein weiteres Unternehmen an, das sich um Textilaufbereitung kümmert. Die eigenständige Firma wurde 2004 übernommen und hat ihren Sitz ebenfalls in der Ottostraße.